

# **Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken für Kinder von 0-3 Jahren**

**Vortrag zum Fachtag Frühe Hilfen am 5.3.2014 in Erfurt**

# Beurteilungen von Belastungen und innerfamiliären Ressourcen zur Verhinderung riskanter Entwicklungswege



**Frau Karin Timm    Fachberaterin Jugendamt**

# Entwicklungsförderliches Lernen

Babys lernen, wünschenswerte Ereignisse durch ihr Verhalten auszulösen

*z.B. Baby lächelt →*

*Bezugsperson reagiert*

# Entwicklungsförderliches Lernen

Wenn Babys unangenehme Gefühle erleben, kommt es in Idealfall dazu, dass sie durch die Hilfe der Bezugsperson wieder in einen ausgeglichenen Zustand kommen.

→ *Selbstwirksamkeit*

# Entwicklungsbegrenzendes Lernen

Äußerung negativer Affekte durch das Kind

→ **bedrohliche, ignorierende** oder  
**gleichgültige** Reaktionen der Bezugspersonen

## **Folge:**

Negative Affekte können

durch das Kind nicht als sinnvoller Hinweis auf eine veränderungsbedürftige Situation kennengelernt und genutzt werden.

# Entwicklungsbegrenzendes Lernen- Risiken für Kinder

Eltern verhalten sich  
**bedrohlich** und/oder  
**ignorierend** und/oder  
**unberechenbar** .

**Aus Sicht des Kindes ist es egal, warum Eltern dies tun.**

Für die Kinder entstehen z.T. extreme Stresssituationen,  
ihre Lernerfahrungen bleiben begrenzt.

# Folgen für die Kinder

Je **jünger** das Kind und je **intensiver** die Bedrohung, Vernachlässigung oder Wechselhaftigkeit durch die Eltern ist, desto größer ist das **Risiko** für die weitere Entwicklung.

Die Folgen können durch gute (familiäre oder institutionelle ) Ressourcen nur abgemildert werden.



# Risiko: Extrem bedrohliches Verhalten

- anschreien
- bedrohen
- körperliche Misshandlungen
- gewalttätige Auseinandersetzungen in Gegenwart des Kindes (häusliche Gewalt)



# Risiko extrem bedrohliches Verhalten: Was sehen wir beim Kind?

- Wenn meine Mutter oder mein Vater mich ansehen ist mein Gesichtsausdruck eher starr, manchmal versuche ich zu lachen, aber es ist ein angespanntes, eher grimassenhaftes lachen, sozusagen „gute Mine zum bösen Spiel“.
- Wenn mich keiner ansieht verschwindet mein angespanntes Lachen und meine Mimik wirkt traurig.
- Meine Stimme ist eher flach und ausdruckslos.
- Ich bin wachsam im Körperkontakt, oft bewegungslos oder wenn es möglich ist, vermeide ich Nähe.
- Ich bin sehr aufmerksam, wachsam und gegebenenfalls ängstlich.
- Ich wehre mich kaum, wenn mir wehgetan wird oder mir etwas weggenommen wird.

## **Risiko:**

**Die Not der Kinder wird übersehen, da sie sich hochgradig angepasst verhalten !**

# Risiko: extrem ignorierendes Verhalten- Vernachlässigung

Die Bezugsperson leistet ein Minimum an Pflege, ist jedoch in ihrem Verhalten wenig variabel und präsent.

## Häufig:

- mimische und sprachliche Zurückgezogenheit der Bezugsperson
- Mangel an emotionalem Kontakt

# Extrem ignorierendes Verhalten- Vernachlässigung

## Folgen für das Kind

- Entwicklungsverzögerungen
- Eltern werden durch Grenzen austesten aktiviert (Misshandlungsrisiko)
- Verhaltensauffälligkeiten z.B. aggressives Verhalten

# Risiko: extrem wechselndes Verhalten der Bezugsperson (en)

## Wechsel zwischen

- Bedrohung
- Ignorieren
- Zuwendung



**Folge: Unberechenbarkeit für das Kind**

# Extrem wechselndes Verhalten der Bezugsperson (en)

## Folgen beim Kind

Kinder selbst zeigen wechselhaftes Verhalten

Folge: Unruhe

Im späteren Kindesalter:

- Beibehalten der extremen Wechsel
- Hilflosigkeit
- Aggression
- Hypersensivität

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

# **Entwicklungspsychologische Beratung**

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

**profamilia Thüringen**

**Frau Astrid Wabra**

# Die Kleinen kommen in den Blick...

„Die spektakulären Fälle von Kindesvernachlässigung mit Todesfolge sind die Spitze des Eisberges.

Der weitaus größere Teil der vernachlässigten deprivierten Kinder wird zwar nicht um das Leben, wohl aber um wesentliche Chancen im Leben gebracht.“

(Schlack 2008)



# Gravierende Steigerungsraten bei kindlichen Entwicklungsauffälligkeiten

- 17-18 % der Kinder haben sprach- und Koordinationstörungen
- 12 % der Einschulungskinder gelten als nicht schulreif
- 25 % der (Regel-)Kinder in Kitas erhalten med.-therapeutische Maßnahmen

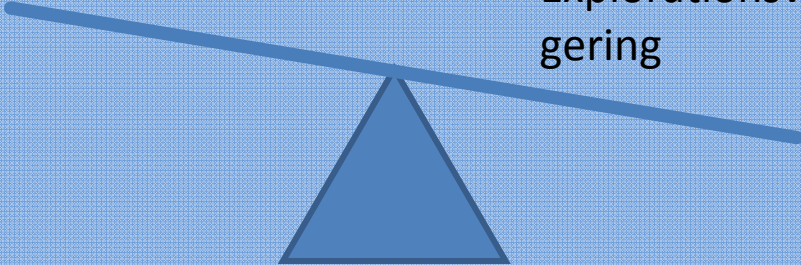
Quelle: Prof. Dr. Sohns, Vortrag 2012 Erfurt

# Bindungs-Explorationsbalance

in Belastungssituationen

Bindungsverhalten  
erhöht

Explorationsverhalten  
gering



bei Sicherheit und Wohlbefinden

Bindungsverhalten  
gering

Explorationsverhalten  
erhöht



# Entwicklungspsychologische Beratung

**Videogestütztes Beratungskonzept** für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern (0-3 Jahre)



geeignet für **alle Eltern/ Bezugspersonen** mit Kindern von 0-3 Jahren, die Fragen oder Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung ihrer Kinder haben

# Entwicklungspsychologische Beratung

für Eltern, die Fragen zur Entwicklung Ihres Kindes haben wie zum Beispiel:

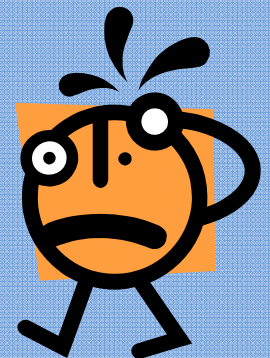
- Schläft mein Kind genug? Warum schläft es so schlecht ein? Warum schläft es in der Nacht nicht durch?
- Woran erkenne ich, dass mein Kind genug getrunken oder gegessen hat?
- Warum schreit mein Kind so viel? Wie kann ich es beruhigen?
- Warum fürchtet sich mein Kind immer so? Spricht mein Kind schon genug? Ab wann soll ein Kind trocken sein?



# Entwicklungspsychologische Beratung

Für Eltern, die sich Sorgen machen:

- Ich habe alle Ratschläge gelesen und ausprobiert ...
- Das macht mir Angst ...
- Mir wird alles zu viel ...
- Alle sagen das und es funktioniert trotzdem nicht ...
- Ich bin total wütend auf mein Kind ...
- Ich habe mir alles ganz anders vorgestellt ...
- Ich habe mal rumgebrüllt ...
- Ich halte das nicht mehr lange aus ...



# Entwicklungspsychologische Beratung im Kontext der Jugendhilfe

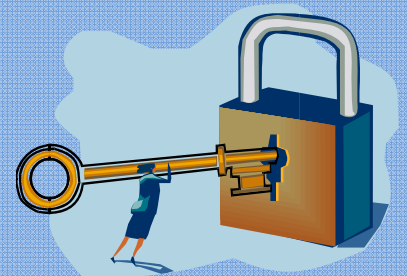
- für Kinder aus **Risikofamilien** ( z.B. sehr junge Eltern; Familien, in denen bereits Kinder fremd platziert werden mussten; psychisch kranke Eltern; Eltern mit Gewalterfahrungen oder Traumata, Eltern mit eingeschränkten elterlichen Kompetenzen )
- für **Pflegekinder** beim Übergang in die Pflegefamilie bzw. bei Rückführung in die Herkunftsfamilie
- für „**schwierige Kinder**“ z.B. Schreikinder
- für Kinder mit erhöhtem Misshandlungsrisiko



# Entwicklungspsychologische Beratung

## Chancen (für die Jugendhilfe)

- ressourcenorientierte Methode mit hoher Akzeptanz bei den Familien
- überschaubarer zeitlicher Aufwand
- sehr frühzeitige Konkretisierung des Unterstützungsbedarfes des Kindes/ der Familie
- Vermeidung von Folgeproblemen



# Entwicklungspsychologische Beratung Grundlagen

- interdisziplinäre Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung
- Entwicklungspsychologie
- Erfahrungen bewährter Beratungskonzepte





# Entwicklungspsychologische Beratung

## Arbeitsweise

1. **Erstgespräch und Anamnese**
  2. **kurze Videoaufnahmen** von alltäglichen alterstypischen Interaktionen zwischen Mutter/Vater und Kind
  3. **Videofeedback** mit den Eltern zu gelungenen Interaktionssequenzen
  4. **Beobachtungs- und Handlungsaufgaben** gemeinsam erarbeiten
- Dieser Zyklus kann wiederholt werden.**



# Entwicklungspsychologische Beratung

## Grundannahmen

Alle Eltern können auf ein Start-Set **intuitiver kommunikativer Fähigkeiten** bauen.

Multiple **gesellschaftliche biologische und psychosoziale Risiken** können die intuitiven Kompetenzen innerpsychisch hemmen, überlagern, außer Kraft setzen.

Videogestützte Beobachtung von Zwiegesprächen und Spielinteraktionen ermöglicht, verschüttete **Ressourcen** der frühen Kommunikation **aufzuspüren**, freizusetzen und zu stärken.

**Videofeedback** als wirksames Mittel, um „Gespenster“ aufzuspüren und (psychotherapeutisch) zu bearbeiten, Teufelskreise aufzulösen, zu bearbeiten und in „Engelskreise“ zu verwandeln.

# Entwicklungspsychologische Beratung

## leistet:

- Aufspüren, Wiederbeleben  
und Nacherleben von Augenblicken  
**emotionaler Verbundenheit**,  
von „Engelskreisen“ im Hier und Jetzt
- Stärkung der Eltern im **Selbstvertrauen** in ihre intuitiven  
Kommunikationsfähigkeiten
- Stressfreien „Spielraum“** schaffen, in dem sich die Eltern im  
Zwiesgespräch oder Spiel auf das Baby einlassen können
- Aufmerksamkeit und **Einführung in das Baby** wecken
- mit den Eltern Stärken, Nähe- und  
Selbstwirksamkeits**bedürfnisse des Kindes erkennen** und  
Responsivität unterstützen

# Entwicklungspsychologische Beratung

## Ziel:

### Förderung der (frühen) Eltern-Kind-Beziehung

- Unterstützung beim Wahrnehmen der kindlichen Signale
- Vermittlung von entwicklungspsychologischen Erkenntnissen
- Stärkung der Elternkompetenzen

# Entwicklungspsychologische Beratung

benötigt: ergänzend dazu im Einzelfall:

## **psychotherapeutische Bearbeitung**

- evozierter negativer Emotionen,
- belastender Erinnerungen und Phantasien
- verzerrter Wahrnehmungen und negativer Zuschreibungen
- Bearbeitung der „Gespenster“ der Vergangenheit
- Wiederbeleben von „Engeln“ aus der Kindheit der Eltern



# Entwicklungspsychologische Beratung

## Grundhaltungen

- Perspektive des Kindes steht im Vordergrund
- Behutsamkeit
- Neugier
- Humor
- Wertschätzung
- Ressourcenorientierung
- Wahrnehmung und Würdigung auch der kleinsten Veränderungen
- Lösungsorientierung

# Entwicklungspsychologische Beratung in Erfurt

- im Rahmen der Hilfen  
zur Erziehung
- im Rahmen der  
Schwangerschaftsberatung
- im Rahmen der Frühförderung
- im Rahmen der Erziehungsberatung
- im Rahmen privater Niederlassung

**Die Zugänge sind (leider) unterschiedlich und ergeben sich aus dem jeweiligen Kontext.**

# Entwicklungspsychologische Beratung in Thüringen

- Angebote in allen  
**Landkreisen**
- **vernetzt:**  
in Thüringen und regional
- **Einheitliche konzeptionelle Grundlage**

Internetseite: [www.kleine-sorgen.de](http://www.kleine-sorgen.de)





# KLEINE KINDER – KLEINE SORGEN?



## Startseite

Ich hab da mal 'ne Frage ...

Wir bieten Ihnen ...

Wo finden Sie uns?

Was ist EPB?

Wer sind wir?

Literatur und Veröffentlichungen

Links

Mitgliederbereich

Impressum



## Stark für Kinder

### Entwicklungspsychologische Beratung in Thüringen

*Solange Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.*  
(Albert Schweitzer)

**In den ersten drei Lebensjahren** erkundet unser Kind durch Spielen, Beobachten und Nachahmen die Welt und lernt Vertrauen und Sicherheit zu sich selbst und anderen. Wir Eltern sind die ersten Menschen, mit dem es tiefgreifende Erfahrungen macht. Deshalb können wir zu diesem „Unvertrauen“ mehr beitragen, als wir denken.



[Erziehungsprobleme](#) [Fütterungsstörung](#) [Babysprache](#) [Schlafprobleme](#)  
[Essprobleme](#) [Babyernährung](#) [Stillen](#) [Erziehungsberatung](#) [Stillprobleme](#) [erschöpfte Eltern](#)  
[Entwicklungsverzögerung](#) [Baby isst zu wenig](#) [ADHS](#) [Erziehung](#) [unruhige Kinder](#)  
[EPB](#) [Frühchen](#) [Schreibbaby](#) [Hilfen zum Einschlafen](#) [Pflegekinder](#) [Adoptivkinder](#)  
[Hilfe, mein Kind schreit](#) [Baby schläft schlecht](#) [Hilfe für Mutter und Kind](#) [Baby weint viel](#)  
[Trotzalter](#) [Dreimonatskoliken](#) [mit dem Baby spielen](#) [Schlafzeiten](#) [Wachzeiten](#)

Mit **Entwicklungspsychologischer Beratung** (EPB) können Eltern gestärkt werden. die Sprache ihres

Ein **p**rima **B**ild.....

# Literatur:

- Fries, Mauri: „Wie wir wurden, was wir sind-riskante Entwicklungswege von Kleinkindern“
- Fries, Mauri: unveröffentlichte Fortbildungsunterlagen
- Largo, Remo.: „Babyjahre“
- Sohns, Armin : 2012 Vortrag Erfurt
- Schlack, Hans G., in Sohns 2012
- [www.kleine-sorgen.de](http://www.kleine-sorgen.de)